

Landkreis Lüneburg
- untere Naturschutzbehörde -
2120 Lüneburg

PETER BRAUER
Nieperfitz Nr. 20
2121 Nahrendorf 1

2. Okt. 1979

B e r i c h t

über die ^{aktuelle} ~~aktuelle~~ Bedrohung eines kleinen Hanfquellsumpfes,
Torfkuhle genannt, im Kateminbachtal, Gemarkung Pommoißel.

Im Kateminbachtal nordwestlich des Ortes Nieperfitz, befinden sich an den Talhängen hin und wieder Quellige Stellen, an denen das Grund- und Hangsickerwasser auf tragenden Schichten zutage tritt. An diesen kleinen Stellen haben sich Sümpfe, bzw. Moore mit einer besonderen Flora und Fauna entwickelt. Die meisten dieser Quellsümpfe sind jedoch in den letzten Jahren durch intensive Entwässerung vernichtet worden.

Die sog. "Torfkuhle" des Land- und Gastwirtes Willi Röhrs aus Pommoißel war bisher erhalten geblieben. Sie liegt unterhalb eines Rübenschlages, der Oberhang und Plateaulage bedeckt. Unterhalb der "Torfkuhle" lagen Wiesen, die jährlich zweimal gemäht wurden. Die "Torfkuhle" selbst war solange als Mähwiese genutzt worden, wie das Mähen mit der Sense üblich war. Seitdem jedoch mit dem Trecker gemäht wird, ist die Bewirtschaftung der "Torfkuhle" unterblieben, weil sie die Trecker bereits in ihren Randbereichen immer wieder festfahren. Seitdem (ca. 25 Jahre?) hat sich dort eine Sumpfpflanzengemeinschaft entwickelt, in der sich einige Arten befinden, die hier ihr letztes Vorkommen in der Gegend haben. Vor allem das Breitblättrige Krabekraut ist charakteristisch für dieses Feuchtgebiet.

Folgende Pflanzenarten fallen dort besonders auf:

Breitblättriges Knabenkraut	- Dactylorhiza majalis
Mädesüß	- Filipendula ulmaria
Sumpfdotterblume	- Caltha palustris
Milzkraut	- <i>Chrysosplenium alternifolium</i>
Fieberklee	- Menyanthes trifoliata
Gilbweiderich	- Lysimachia vulgaris
Bitteres Schaumkraut	- Cardamine amara
Brunnenkresse	- Rorippa nasturtium-aquaticum
Teichschachtelhalm	- Equisetum fluviatile

Sicher ist dort auch ein spezielles Tierleben angesiedelt. Leider haben wir darüber keine umfassenden Kenntnisse. Jedoch trifft man dort regelmäßig den Moorfrosch an, und es brüten seit Jahren Braunkehlchen und Rohrammer dort.

Neben der "Torfkühle" zieht sich ein Tälchen noch etwas den Hang hinauf, in dem das Quellwasser durch eine Reihe von kleinen Fischteichen geleitet wird. Birken und Buschweiden, standortsfremde Stehfichten, Lärchen und Kiefern, sowie eine Alteiche prägen das sonst kahle Landschaftsbild in diesem Bereich.

Graureiher und Eisvogel sind dort zeitweilig bis regelmäßig Gäste und Feldschwirl und Schafstelze brüten in diesem Gelände seit Jahren.

In den letzten 10 Tagen ist nun die Wiese unterhalb der "Torfkühle" drainiert, umgepflügt und mit Wintergetreide eingesät worden. Die "Torfkühle" wurde im gleichen Zuge von je einem Drainagegraben oberhalb und unterhalb angezapft. Heute, am 2. Oktober, sind diese Stränge noch offen.

Der Pächter der Ländereien, der Landwirt Bruno Karstens, Pommoißel, hat mir erklärt, daß er nach der Rübenenernte auch noch 3-4 Drainagestränge durch die "Torfkühle" legen will, damit der Sumpf anschließend beackert werden kann.

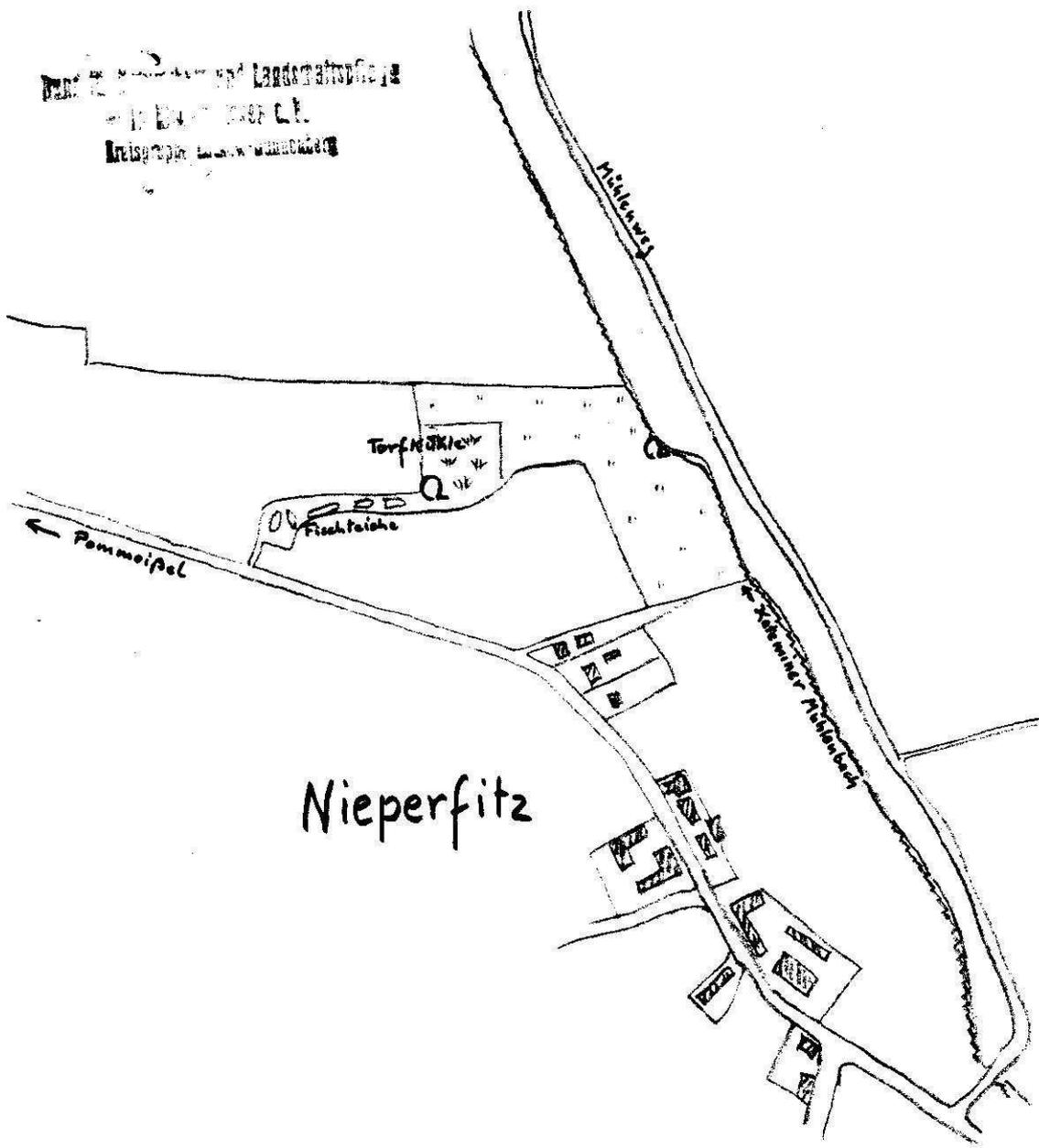
Er beabsichtigt ferner, die Fischteiche abzulassen, zu verrohren und das Tälchen zuzuschieben, damit das Gelände großflächig beackert werden kann.

Meinem Wunsch, das Feuchtgebiet an seiner Stelle zu pachten, um es zu erhalten, hielt er entgegen, daß er dann Ecken und Keile pflügen müsse wie bisher, und daß beim Getreidespritzen dieses kleine Gebiet durch die Sprühnebelschwaden doch in Mitleidenschaft gezogen würde.

Ich bitte die Kreisverwaltung, dieses Feuchtgebiet unter Schutz zu stellen und die eingeleitete Drainage stilllegen zu lassen. Wenn sich die Vernichtung nicht verhindern läßt, sollte sie auf alle Fälle hinausgezögert werden, bis die seltenen Pflanzen in ein Reservat umgesiedelt werden können.


(Brauer)

Verlag des Königl. Landratsamtes
1894
Kreistag



Nieperfitz